

„Drei eiserne Regeln für den Garten“

Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann gibt naturnahe Tipps

BISSENDORF. Naturnah gärtner, ohne dass Chaos ausbricht – so lautet das Konzept, mit dem die Bissendorfer Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann ihren Garten umgestaltet. Rat holt sie sich von der Organisation „Natur im Garten“, die ihr jetzt eine Auszeichnung verliehen hat. Dies sind drei wichtige Regeln, an die sie sich hält.

Ist Ihr Garten fit für den Winter? Wer angesichts der herbstlichen Aufräumarbeiten die Lust verliert, denkt vielleicht über eine Umstellung von Sichtweise und Gewohnheiten nach. Bissendorfs Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann ist dabei, ihren Garten auf naturnahe Gestaltung umzustellen – und spart sich dabei viel Arbeit, wie sie zufrieden feststellt.

Das Prinzip „weniger ist mehr“ helfe schon viel, erläutert die Bissendorferin. Doch ein Naturgarten müsse auch nicht zwangsläufig vollständig unaufgeräumt aussehen. „Das wollte ich bei mir auch nicht haben.“ Unterstützung beim Planen fand sie bei Corinna Cieslik-Bischof aus Bissendorf. Diese arbeitet als Beraterin für das Netzwerk „Natur im Garten“, das sich aktuell aus Österreich kommend auch in Deutschland verbreitet.

Es geht darum, im Garten Platz für heimische Tiere zu schaffen. Diese könnten ihrerseits dazu beitragen, dass der Boden gesund bleibt und Nahrung für neue Pflanzen liefert. „Aber kein Garten ist perfekt im Sinne von ökologisch wertvoll“, sagt die



Leckerbissen für Wildvögel: Die Hagebutten leuchten auch noch schön rot - das freut Corinna Geslik-Bischof (links) ebenso wie Susanne Brakelmann. Foto: Kathrin Götz

Ortsbürgermeisterin. Ihr Ziel sei ein kultivierter und gepflegter Naturgarten. „Jeder muss da seinen Stil finden.“

Allerdings gebe es einige Pflanzenarten, auf die man besser verzichte. Forsythien bieten keinem Insekt Nahrung, Goldruten und Mahonien beispielsweise sind invasive Pflanzen, die sich in der freien Natur unkontrolliert ausbreiten. Das gilt auch für Sommerflieder und Kirschlorbeer. Ein besonders hartnäckiges Beispiel für so eine invasive Art ist das in-

dische Springkraut, wie Beraterin Cieslik-Bischof schildert: „Es breitet sich in den siedlungsnahen Naturräumen aus, verdrängt dort heimische Pflanzen und damit auch Insekten, die auf diese Pflanzen angewiesen sind“, sagt sie.

Auf all das verzichte sie nun lieber, sagt Brakelmann. Allerdings halte sie nichts von Gewaltaktionen in ihrem Garten: „Ich baue jetzt Stück für Stück um, immer einen Quadratmeter auf einmal.“ Schließlich wolle sie sich

auch noch wohlfühlen in ihrem grünen Paradies. Größere Bäume und Sträucher behalte sie als Schattenspender, auch wenn diese nicht allen Kriterien entsprächen. Die wichtigste Regel sei, auf Torf, Kunstdünger sowie chemisch-synthetische Pestizide im Garten vollständig zu verzichten. „Bessere Düngemittel sind Hornspäne, Hühnermist, Schafwolle und natürlich Kompost“, sagt die Gartenberaterin. Auch damit unterstütze man Kleinstlebewesen im Boden. Diese helfen,

die Qualität auf Dauer zu verbessern, wo künstliche Düngemittel nur kurzfristig Nährstoffe bereitstellen und unerwünschte Nebenprodukte mitbrächten.

Wildwuchs und „wilde Ecken“, kleine Steinhaufen, Wurzeln oder anderes Totholz dienten Nützlingen wie Igel und zahlreichen hilfreichen Insekten als Verstecke. Wer Regenwasser auffängt und nutzt und den Boden mit einer Pflanzendecke oder einer Mulchschicht schützt, bekommt im Sommer auch weniger Probleme mit Trockenheit, wie Brakelmann sagt. Im Sommer verzichte sie auch gerne darauf, den Rasen zu kurz zu halten. „Dann nehme ich mir gerne mal ein Buch und höre den anderen beim Rasenmähen zu“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Auch Kräuter könne man gut stehen lassen – dann ist es eben eine Wiese statt eines Rasens.

Auch sonst ist es nicht hilfreich, den Garten allzu aufgeräumt zu gestalten. Wer dringend etwas zurückschneiden will, kann die Abschnitte an verborgenen Stellen liegen lassen, beispielsweise unter Büschen, wie Beraterin Cieslik-Bischof sagt. Unzählige Kleinstlebewesen finden so Unterschlupf. Wenn Kräuter und Stauden absterben, sei es gut, die Stängel über den Winter stehen zu lassen. Wildbienen nutzen sie zur Eiablage, andere Insekten zur Überwinterung – doch das funktioniert nur, wenn sie in senkrechter Position bleiben, sagt die Frau vom Fach. Schon kleine Lageveränderungen verändern das

Kleinklima eines Stängels und können zum Absterben der Brut führen

„Mich hat das ganz schön Überwindung gekostet, die Stängel so lange stehen zu lassen“, sagt Brakelmann. Mit dem „Natur im Garten“, steht sie nicht im Vorgarten angefangen – den wolle sie sich im nächsten Jahr vornehmen, sagt sie.

Zur Belohnung dafür, dass sie sich Gedanken gemacht und alte Gewohnheiten überwunden hat, bekam Susanne Brakelmann jetzt von Corinna Cieslik-Bischof eine schicke Plakette überreicht: „Natur im Garten“, steht darauf, dazu eine Girlande mit Igel, Bienen, Gänseblümchen und Löwenzahn. Die Beraterin hat zuvor anhand einer Liste abgeprüft, welche Kriterien für Naturnähe Brakelmanns Garten bereits erfüllt.

Eine tolle Sache, die sie weitertragen wolle, meint Susanne Brakelmann. Kontakt zum Netzwerk kann man beispielsweise über die Webseite unter www.naturimgarten-deutschland.de aufnehmen, auf der sich auch zahlreiche Informationen finden, dazu auch Tipps für den ökologisch wertvollen Gemüsegarten.

Die gesamte Beratung inklusive allerhand Informationen, die die Organisation zur Verfügung stellt, sei kostenlos gewesen, berichtet die Gartenbesitzerin noch. Für die Plakette habe sie nun 100 Euro bezahlt. „Das finde ich völlig in Ordnung dafür, dass sich die Organisation ansonsten nur aus Spenden finanziert.“

Sonntagsverkauf
2. November
13 - 18 Uhr

ROLLER

Erschreckend

GÜNSTIGE ANGEBOTE



0%

ZINS

Finanzierung für frei geplante Küchen bis zu **36 Monate**

Küchen Lieferung

für nur **99.-**

Ab einem Einkaufswert von 1999,- €

Spare bei jedem Einkauf zusätzlich **+5%** mit der **ROLLER-App**, deiner digitalen Kundenkarte.

ROLLER Garbsen | Langenhagener Straße 2 | 30827 Garbsen

1) Laufzeit 6-36 Monatsraten mit 0% gebundenen und effektivem Jahreszins auf alle frei geplanten Küchen am 02.11.2025 im ROLLER-Markt in Garbsen schon ab 100,- €. Mindestrate 9,- €. Kaufpreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag. Vermittlung erfolgt nur in unseren ROLLER-Märkten ausschließlich für die BNP Paribas S. A. Niederlassung Deutschland, Rüdeshheimer Str. 1, 80636 München. Vorstehende Angaben zugleich repräsentatives Beispiel gem. § 17 Abs. 4 PAngV. 2) Gültig beim Kauf einer frei geplanten Küche. Aktion nur gültig am 02.11.2025 im ROLLER-Markt in Garbsen. Nur gültig für neue Bestellungen im ROLLER-Markt. Bestellungen über roller.de sind ausgeschlossen. Ab einem Einkaufswert von 1999,- € Lieferung für nur 99,- €. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gültig für alle neu abgeschlossenen Kaufverträge am 02.11.2025 innerhalb Deutschlands und den Niederlanden bis max. 40 km Umkreis vom ROLLER-Markt in dem bestellt wurde. Entfernungen über 40 km hinaus werden mit einer Kilometerpauschale berechnet. Ausgenommen verfügbare Mitnahme-Küchen, Ausstellungsküchen Werbeküchen. 3) Nur gültig für Neuverträge am 02.11.2025 im ROLLER-Markt in Garbsen. Ausgenommen Lieferung & Montage, Pfand & ROLLER-Geschenkkarten. Gilt nur bei aktiver Nutzung der ROLLER-App durch Scannen des gültigen Strichcodes aus der ROLLER-App am Counter/an der Kasse oder Einloggen über das Kundenkonto auf roller.de. Der Preisnachlass wird pro Einkauf nur einmal gewährt.

ROLLER GmbH & Co. KG / Willy-Brandt-Allee 72 / D-45891 Gelsenkirchen / www.roller.de

30421501_002625